

Kindertagesstätte



Wir stellen uns vor...

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



kein Tag vergeht im Leben der Erwachsenen, ohne dass irgendwelche Medieneindrücke auf uns einströmen.

Tägliche Meldungen im Fernsehen weisen auf manche Unfassbarkeiten hin, und auch die Tageszeitungen füttern Sie mit großen Mengen eines vielfältigen Lesestoffes.

Und jetzt kommt auch noch unsere Kindertagesstätte auf Sie zu und verlangt von Ihnen, eine sogenannte Konzeption durchzulesen.

Doch wir können Sie beruhigen, zu Ihrer bisherigen Medienerfahrung gibt es bei uns zwei Unterschiede:

Erstens enthält diese Konzeption keine „schlechten Nachrichten“, wohl aber interessante Neuigkeiten.

Zweitens können Sie diese Konzeption zu einem Zeitpunkt lesen, den Sie selber bestimmen, denn unsere Inhalte sind jeden Tag von gleicher Aktualität.

Da wir als Mitarbeiterinnen davon ausgehen, dass Sie ein neugieriger Mensch sind, versprechen wir Ihnen, viele Ihrer Fragen mit dieser Konzeption zu beantworten.

Mit freundlichen Grüßen


Ihr Bürgermeister



Ihr Kindertagesstätten-Team

Geisenheim, August 2018

Wir hoffen wir haben Ihre Neugier geweckt, denn Achtung, jetzt wird es interessant!

Am 27. April 1972 wurde der Grundstein für die städtische Kindertagesstätte in Geisenheim / Marienthal Danziger Straße 16 gelegt.

Da es sich bei dem Bauwerk um eine Fertigbauweise handelt, wurde bereits am 8. November 1972 die Kindertagesstätte ihrer Bestimmung übergeben. Im Sommer 1999 wurde die ehemalige Hausmeisterwohnung auf dem Gelände der Kindertagesstätte umgebaut und den Kindern und Ihren Erzieherinnen im Januar 2000 zur Nutzung übergeben.

2004 gab es bereits den nächsten Umbau in dem Nebengebäude, um so die Bedingungen für die Aufnahme von Kindern im Alter von 2 bis 3 Jahren zu schaffen. Nach dem Umbau konnten so im September 2004 unsere ersten Kinder unter 3 Jahren ihren Einzug halten.

Gemeinsam mit den Kindern und Eltern suchten wir lange nach einem geeigneten Namen für unsere Einrichtung.

Im Sommer 2007 wurde dann aus unserer Kindertagesstätte das „Marienthaler Knirpsenland“. Ein Name - der zu uns passt!

Durch eine Erweiterung der Räumlichkeiten (Anbau Schlafräum) ist es uns seit September 2010 möglich, eine Ganztagsbetreuung für Kinder von 1 bis 3 Jahren anzubieten. Zusätzlich wurden durch Umstrukturierungen weitere Plätze für U3-Kinder in einer geöffneten Kindergartengruppe für Kinder von 2 bis 6 Jahren eingerichtet.

Auch im Jahr 2012 hat es wieder strukturelle Veränderungen gegeben, wodurch wir das Angebot unserer Kindertagesstätte weiter ausbauen konnten.

Die Küche in unserer Kindertagesstätte hat eine grundlegende Umgestaltung und Modernisierung erfahren. So ist es uns möglich eine bestehende Gruppe unserer Einrichtung auf Mittagsversorgung zu erweitern und auch noch einmal weitere Plätze für U3-Kinder anzubieten. Dazu werden unsere pädagogischen Fachkräfte in den Bereichen der Kleinstkind- und Elementarpädagogik weiterqualifiziert.

Veränderung wird und muss es immer wieder geben!

Seit 2014 können wir jetzt allen Eltern das Angebot machen Ihr Kind ganztags bei uns unterzubringen, denn eine weitere Erweiterung macht es möglich.

Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen und sind stolz darauf den Bedürfnissen unserer Eltern und den gesellschaftlichen Veränderungen und Anforderungen gerecht zu werden.

Unsere Einrichtung ist mit einem traumhaften und sehr großzügigem Außengelände von 2480m² ausgestattet,



welches ebenfalls ständigen Erneuerungen unterliegt und dabei trotzdem seinen naturnahen Charme nicht verliert.

Wir haben in unserer Einrichtung Platz für 87 Kinder im Alter von 1-6 Jahren:

2 Gruppen für Kinder von 2-6 Jahren

1 Gruppe für Kinder von 3-6 Jahren

1 Krippengruppe für Kinder von 1-3 Jahren

Geöffnet ist unsere Einrichtung von 7-16 Uhr.

Für 75 Kinder von 2-6 Jahren und für die Krippengruppe (12 Kinder)

besteht die Möglichkeit der Ganztagsbetreuung mit Mittagsversorgung.

Jede Gruppe hat einen für sich typischen Namen und es arbeiten in jeder Gruppe zwei bzw. drei Erzieherinnen.

Für das Mittagessen sorgen zwei Hauswirtschafterinnen und für die Sauberkeit engagieren sich zwei Reinigungskräfte.

Bei Integrationsmaßnahmen werden zusätzlich Fachkräfte eingestellt und um unseren Nachwuchs zu unterstützen sind wir auch offen für den Einsatz von Praktikanten/innen in unserer Einrichtung.

Alle auf einen Blick:

Leiterin der Einrichtung stellv. Leiterin	:	Petra Floßmann Nadine Körber
Marienkäfergruppe (Krippengruppe 1-3 Jahre mit oder ohne Mittagsversorgung)	 :	Andrea Armstrong Dorota Krycki Anerkennungspraktikantin: Alina Ackermann
Sonnengruppe (Kindergartengruppe 3-6 Jahre mit oder ohne Mittagsversorgung)	 :	Nadine Körber Samantha Fuchs Anerkennungspraktikantin: Sandra Mathiowetz
Blumengruppe (geöffnete Gruppe 2-6 Jahre mit oder ohne Mittagsversorgung)	 :	Martina Weinfurter Gudrun Hitziger Anna Kloos Arischa Maxeiner (Integr.kraft) Mette Lichtenberg (Intergr.kr.)
Sternengruppe (geöffnete Gruppe 2-6 Jahre mit oder ohne Mittagsversorgung)	 :	Lisa Canterino Julia Barth Sabine Peuser Nicole Rakusa (Integr.kraft)
Nachmittagsgestaltung in allen Gruppen	:	Petra Bußjäger
Springerkraft für alle Gruppen	:	Nicole Schütz
Aushilfe in den Gruppen /Küche	:	Monika Henkel
Hauswirtschafterinnen	:	Sylvia Nürnberger Katrin Kizil
Reinigungskräfte	:	Yvonne Sailer Claudia Kaimer

Wir sind in unserer Tagesstätte ein sehr engagiertes, aufgeschlossenes Team, offen für alles was den Kindern gut tut und mit viel Spaß und Elan bei unserer täglichen Arbeit.

Damit dies auch so bleibt, brauchen auch wir und die Kinder einmal Zeit für Urlaub und zur geistigen Erweiterung auch Zeit für Fortbildungen. Deshalb ist unsere Einrichtung drei Wochen in den Sommerferien, zwischen den Jahren, an Konzeptionstagen, an Brückentagen, am Betriebsausflug der Stadt und bei Fortbildungen geschlossen.

Sollte es einmal nicht mit Ihrem Urlaub in den Sommerferien funktionieren, haben Sie die Möglichkeit Ihr Kind in der Kindertagesstätte „Blaubach“ betreuen zu lassen.

Leider trifft dies nicht für U3-Kinder zu, da die Kinder ihre entsprechende Bindungsperson nicht mit in die andere Einrichtung nehmen können und so die Gefahr besteht, dass das Kind durch so einen kurzzeitigen Wechsel sein inneres Gleichgewicht verliert und ihm damit die Grundlage für die Entwicklung sicherer Bindungsqualität entzogen wird.

Bei Fragen, Entschuldigungen oder anderen wichtigen Nachrichten erreichen Sie uns täglich unter folgenden Nummern:

Elementarbereich 06722/6577



Krippengruppe 06722/750284

Doch beachten Sie bitte:

Das Telefon ist nicht unser wichtigstes Arbeitsinstrument!

Haben Sie manchmal ein bisschen Geduld und versuchen es noch einmal, wenn niemand an das Telefon geht.

Bis jetzt haben Sie schon eine Menge organisatorische und strukturelle Informationen von uns erhalten.

Jetzt erfahren Sie etwas über die Inhalte unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Fragen nach dem Wieso? Weshalb? und Warum? gibt es sehr häufig zu unserer Arbeit und diese Fragen wollen wir Ihnen sehr gern beantworten, denn die Zusammenarbeit mit Ihrem Kind ist uns eine Freude und Herausforderung zugleich.

Unser Leitbild lautet: **“Das Kind steht im Mittelpunkt!”**

Wenn Ihr Kind in unsere Kindertagesstätte kommt, kommt es in eine Kindertagesstätte in der eine offene, freundliche aber auch kritikfähige Atmosphäre herrscht.

Nicht nur die Räumlichkeiten sind von einer Wohlfühlatmosphäre geprägt, sondern auch die Menschen die sich darin bewegen und arbeiten, geben diese Atmosphäre wider. Nur so kann es gelingen unsere pädagogische Arbeit zum Wohle Ihres Kindes mit Liebe und Achtung zu gestalten.



Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist der Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren in Hessen.

Wir stehen, wie in dem Bildungs- und Erziehungsplan beschrieben, für eine frühe, nachhaltige und intensive Bildung der uns anvertrauten Kinder. Diese Bildung ist eine der Voraussetzungen, um in der von kontinuierlichem Wandel geprägten Welt auch in Zukunft zu bestehen. Wir stehen für eine Pädagogik, die das Kind mit seinen ganz individuellen Lernvoraussetzungen in den Mittelpunkt stellt.

Jedes Kind geht auf seine Weise durch seine einmalige Lebenszeit. Es gestaltet sie und entwickelt sich über seine Sinne, seine Begabungen und unter dem Einfluss der Menschen, die es umgeben und begleiten. Und wir werden das Glück haben, Ihr Kind einen Teil dieser Zeit begleiten zu dürfen.

Bildung und Lernen sind in einer Wissensgesellschaft ein offener, lebenslang andauernder Prozess, Lernen findet bis ins hohe Alter statt. Wir als Bildungseinrichtung helfen Ihren Kindern bei der Grundsteinlegung für lebenslanges Lernen.

Im Vordergrund des Bildungsgeschehens steht nicht der Erwerb von möglichst viel Faktenwissen, sondern der Erwerb und Ausbau von Kompetenzen.

Es geht uns nicht um die Vermittlung von reinem Wissen, sondern es geht uns um ein gemeinsames Gestalten von Leben.

„Elementare Erfahrungen, auf denen die weitere Entwicklung aufbaut, wie in Pfützen planschen, auf Bäume klettern, sich in Wäldern und hinter Büschen verstecken, über Zäune springen, in der Erde tiefe Höhlen ausbuddeln, mit Obstkernen weit spucken, in Brombeersträuchern Höhlen bauen, nachts mit Freunden unter freiem Himmel in einem Zelt schlafen, Klingelstreiche unternehmen und weglaufen, Grimassen ziehen und die Hosentaschen voller Schätze haben, sind nicht nachholbar!

Basteln hingegen kann man im Altenheim immer noch.“

(A.Krenz)

Wir helfen Ihrem Kind sich selbst zu organisieren, ein Bild über seine Stärken und Schwächen zu gewinnen und dadurch ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Die Kinder profitieren am meisten, wenn sie am Lernprozess aktiv beteiligt sind und möglichst viel selbst handeln, denken und experimentieren dürfen.

Hierbei kommt der Grundsatz zum Tragen:

„Zeige mir und ich erinnere. Lasse es mich selbst tun und ich verstehe.“ (Konfuzius)

Deshalb lassen wir Ihre Kinder aktiv teilhaben am Geschehen in unserer Einrichtung!



Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in unserer Kindertagesstätte.

Uns ist es wichtig den Alltag und das Zusammenleben mit den Kindern zu gestalten. Das bedeutet für uns, Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die ihre Person betreffen, ein zu beziehen und sie an vielem, was das alltägliche Zusammenleben betrifft, zu beteiligen. Im Erleben und Begreifen von Demokratie, ist es unabdingbar, die Kinder an verschiedenen Beteiligungsverfahren teilhaben zu lassen.

Kinder teilhaben zu lassen, bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen!

Es geht um das Recht der Kinder ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu berücksichtigen.

Gemeinsame Entscheidungen treffen (z.B. Was wird gespielt? , Wie gestalten wir unser Projekt gemeinsam? , Wer übernimmt die nächsten Dienste?), Handlungsmöglichkeiten erproben, nach eigenen Lösungen suchen, sind nur einige Formen der Beteiligung der Kinder an ihrer Lebensgestaltung.

Wir sehen Kinder als kompetente kleine Menschen, die in der Lage sind, ihren Alltag mit kleinen Hilfen eigenständig zu gestalten.

Wir trauen Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung.

Wir machen Demokratie für die Kinder erlebbar und begreifbar.

Entwicklungsstärkende Bildungsprozesse können gelingen, wenn Ihre Kinder sich sicher, geborgen und gut eingebunden bei uns fühlen.

Das trifft auf die Altersgruppe der Kinder unter drei Jahren ganz besonders zu.

Kinder, die sich sicher und geborgen fühlen, wenden sich mit Interesse und Neugier ihrer Umwelt zu, sie erkunden ihre Umgebung, wagen sich an neue und herausfordernde Aufgaben heran.

Gerade deshalb ist es uns eine Selbstverständlichkeit Ihrem Kind eine sichere Bindung zu einer oder mehreren Bezugspersonen zu ermöglichen.

Hier gilt durch gemeinsame Aktionen, durch gemeinsame Kommunikation, durch Zuwendung, Vertrauen aufzubauen, ein Gefühl von Geborgenheit zu entwickeln und Sicherheit zu geben.

Beachten Sie hierbei unser Eingewöhnungskonzept!

Dessen Umsetzung ist wichtig für einen sicheren Bindungsaufbau.

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind!



Ein weiterer und wichtiger Aspekt für Bildungsqualität ist auch die Vermittlung von Regeln und Grenzen.

Dabei spielt die Vorbildrolle der Erwachsenen (Erzieher wie Eltern) eine große Rolle.

Die Vermittlung von Regeln durch die Erwachsenen gelingt nicht, wenn wir sie selbst nicht einhalten, denn der Erwachsene wird von den Kindern zu gern imitiert.

Hier sind wir gefordert und brauchen auch Sie als Eltern in ihrer Vorbildrolle.

Bildung steht wie schon beschrieben für nachhaltige Entwicklung.

Nachhaltige Entwicklung braucht Werte und Werte-Bewusstsein.

Werte sind Voraussetzung, um eine glückliche Beziehung zu sich, zu anderen Menschen und zur Umwelt herzustellen und zu pflegen.

Werte für die Kinder erfahrbar zu machen geht nur über die bereits aufgeführte Vorbildrolle der Erwachsenen.

Wir werden Ihre Kinder in ihrem Wertaufbau unterstützen, wie zum Beispiel:

Mut - Erzieherinnen schaffen Gelegenheiten, dass das Kind sich etwas zutrauen kann

Verantwortung - Einsatz zum eigenen und anderer Wohl

Offenheit - offen für Neues

- auf Freunde einlassen
- Neugier bewahren
- gleichwertiges Mitglied einer Gemeinschaft sein
- offene und faire Umgangskultur unter den Kindern
- Ab- und Ausgrenzungen nicht tolerieren

Vertrauen - Erzieher und Eltern sind verlässliche Vertrauenspersonen

- Kindern genügend Räume und Zeit zu geben, dass Selbstvertrauen wachsen kann

Achtung - Vorbildfunktion der Erzieher

- nur wer gelernt hat seinen eigenen Wert als Mensch anzuerkennen, kann andere anerkennen

Höflichkeit - „Guten Morgen“, „Auf Wiedersehen“, „Bitte“, „Danke“ und vieles Andere sollte selbstverständlich sein

Lebensfreude - körperliche und geistige Beweglichkeit der Kinder miteinander zu verknüpfen



Lebensfreude entwickelt Lernfreude!

Unsere Kindertagesstätte verfügt über ein sehr großes und für Ideenschöpfungen und Phantasien sehr vielfältig gestaltetes Außengelände. Eine wichtige Voraussetzung für die tägliche Arbeit mit den Kindern. Kinder brauchen Bewegung und Abwechslung in ihrem Kindergartenalltag. Täglich ausreichend Bewegung ist von essentieller Bedeutung für Lernen und Entwicklung im Kinderalltag.

„Bewegung ist das Tor zum Lernen!“

(A.Krenz)



Wenn sich beim Lernen Phasen der Spannung und Entspannung sowie der Geistestätigkeit und der körperlichen Bewegung abwechseln, so werden Lernprozesse unterstützt.

Wir versuchen jeden Tag unser Außengelände zu nutzen, nicht nur zur Unterstützung der Lernprozesse, sondern auch zur Gesundheitsvorsorge Ihrer Kinder. Unterstützen können Sie uns durch eine entsprechende Bekleidung Ihrer Kinder.

Weiterhin hilft uns die tägliche Mittagsruhe, um Phasen der Entspannung zu gewährleisten.

Die Kinder, die den ganzen Tag bei uns in der Einrichtung verbringen, haben die Möglichkeit von 12.30 - 14.00 Uhr an einer Entspannungsphase in Form einer Mittagsruhe teilzunehmen.

So können die Kinder entspannt und ausgeruht ihren Nachmittag gestalten.

Die wichtigste Form des Lernens wird aber nach wie vor das Spiel in unserer Einrichtung sein - der Beruf des Kindes!

Das Spiel ist die ureigenste Ausdrucksform des Kindes und im Kindesalter ein zentrales Mittel, seine Entwicklungsaufgaben und Lebensrealität zu bewältigen. In ihm werden Eindrücke aufgearbeitet, gemachte Erlebnisse und bedeutsame Ereignisse werden wiedergespiegelt in den verschiedensten Spielformen. Das Spiel bringt Kinder in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen voran. Spielen und Lernen sind keine Gegensätze.



Im Gegenteil: Das Spiel ist die elementare Form des Lernens, es ist der Nährboden für den Erwerb schulischer Fähigkeiten (Aufbau in den vier Kompetenzbereichen: motorisch, sozial, emotional und kognitiv)!

Eine gute Spielfähigkeit ist mit einer guten Schulfähigkeit gleichzusetzen.

Auf das spielerische Lernen legen wir unser Augenmerk und versuchen durch gezielte Unterstützungsmaßnahmen die Qualität der Spielprozesse zu erhöhen.

Geplante und gemeinsame Lernaktivitäten in jeder Gruppe, bringen die Kinder in ihrer sozialen und kognitiven Entwicklung weiter.

Dies hängt nicht zuletzt vom Wohlbefinden und der Lernbereitschaft der Kinder ab.

Die kindlichen Lernprozesse wachzuhalten, zu pflegen und herauszufordern ist eine wichtige Aufgabe der Erzieher, die wir sehr ernst nehmen.

Den Kindern werden die vielfältigsten Projekte angeboten, die es den Kindern erlauben, neues Wissen ganzheitlich, bewusst und selbstgesteuert zu erwerben, erworbenes Wissen anzuwenden und zu übertragen.

Dies wird uns nur gelingen, wenn die Kinder sich von uns verstanden, angenommen und ernst genommen fühlen.

Dazu gehört die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Kinder.

Jeder Mensch bedarf der Befriedigung nicht nur der körperlichen Grundbedürfnisse wie Nahrung, Wärme, Kleidung und ein Dach über dem Kopf, sondern jeder verlangt auch nach Befriedigung seiner seelischen Grundbedürfnisse.

Die Erfüllung dieser ist die Voraussetzung für den Aufbau von Fähigkeiten und Fertigkeiten.

„Kinder bauen durch die Grundbedürfnisbefriedigung ihr Können auf und lernen!“

(A.Krenz)

Deshalb versteht sich unsere Kindertagesstätte



als einen Ort der Wertschätzung - Respekt und Achtung

als einen Ort des Vertrauens - Geheimnisse und Vertrauen

**als einen Ort ungeteilter Zeiten - Zeit, Kinder nicht verplanen
„entschleunigen“**

als einen Ort der Akzeptanz - Verständnis

als einen Ort angstfreier Entwicklung - Gewaltfreiheit

als einen Ort der Lebendigkeit und Entspannung - Bewegung und Ruhe

**als einen Ort des Erlebens und lebensnaher Wirklichkeiten -
Erfahrungsräume und Sinnzusammenhänge**

**als einen Ort erfahrbarer Demokratie - Mitsprache und gemeinsam
abgesprochene Regeln**

als einen Ort der Freude und Orientierung - Optimismus und Sicherheit

als einen Ort persönlichkeitsnaher und herzlicher Beziehungen - Liebe

als einen Ort erfahrbarer Emotionen - Gefühle

**als einen Ort an dem des Kindes eigene Sexualität bejaht wird -
Intimität**

als einen Ort der Fragen und der Experimente - Neugierde

„ Ich möchte lernen, dir Halt zu geben,
dich aber nicht zwingen;
dir Stütze sein,
dich aber nicht hemmen;
dir Hilfe sein,
dich aber nicht abhängig machen;
dir nahe sein,
dich aber nicht ängstigen;
dir Geborgenheit geben,
dich aber nicht festhalten.
Ich möchte lernen, für dich da zu sein.
Nur so kannst du wachsen, wirklich wachsen.
Wie ich auch.“



(M. Feigenwinster)



Um all diese Ziele zu erreichen bedarf es einer lebendigen Kommunikationskultur in unserem Alltag, wodurch eine gesunde Sprachentwicklung und Sprachförderung gegeben ist.

Sprachentwicklung beginnt bereits vor der Geburt, erfolgt kontinuierlich und ist niemals abgeschlossen.

Sprachförderung muss die gesamte Kindheit begleiten.

Deshalb ist es uns wichtig in unserer Einrichtung eine kommunikationsfördernde Atmosphäre zu schaffen und so Ihre Kinder bei ihrer Sprachentwicklung zu unterstützen.

Hierbei bedienen wir uns der wichtigsten Elemente für Sprachförderung wie Laut- und Wortspiele, Reime, Gedichte, Geschichten, Bücher, Nacherzählungen, Bilder beschreiben und noch vieles mehr.



Kinder brauchen ein sprachaktives, sprechmotivierendes Lebens- und Lernumfeld. Hierbei nimmt unsere Kindertagesstätte eine große Rolle ein, denn richtige Kommunikation nimmt einen langen Weg.

Der lange Weg der Kommunikation

Gesagt ist noch nicht gehört.

Gehört ist noch nicht verstanden.

Verstanden ist noch nicht einverstanden.

Einverstanden ist noch nicht angewendet.

Angewendet ist noch nicht behalten.

Behalten ist noch nicht beibehalten.

Die Sprache dient den Kindern als persönlicher Kommunikationsmotor für eine entwicklungsförderliche Lebensorientierung.



Wir die Erzieherinnen dieser Kindertagesstätte werden Ihren Kindern Hilfsmotor und Vorbild zugleich sein und so die Sprache als Hauptkommunikationsmittel den Kindern erlebbar machen.

Sprache ist uns wichtig - bedarf unserer ganzen Aufmerksamkeit- ist eingebettet in die Gesamtentwicklung Ihrer Kinder und somit im gesamten Kindergartenalltag gegenwärtig!



Wie Sie aus unseren bisherigen Schilderungen ersehen können, legen wir sehr großen Wert auf eine hohe Qualität in unserer täglichen Arbeit.



Dies kommt aber nicht von allein, sondern bedarf gezielter **Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.**

Gemeinsam im Team informieren wir uns über neue pädagogische Ansätze und Projekte und überprüfen sie auf den Nutzen für unsere Einrichtung. Entsprechend der konzeptionellen und inhaltlichen Ausrichtung unserer Kindertagesstätte werden Fortbildungen wahrgenommen und im gesamten Team weitergegeben.

Wöchentliche Teamsitzungen, Konzeptionstage dienen dem stetigen Austausch über die tägliche Arbeit und deren Weiterentwicklung.

Theoretische Grundlagen werden aufgefrischt und mit der Praxis der Einrichtung in Einklang gebracht - stets zum Nutzen und Wohle der uns anvertrauten Kinder.

Brisante Themen werden aufgegriffen, in Diskussionen und Gesprächen aufgearbeitet und positiv für die Kindertagesstätte genutzt.

In den unterschiedlichsten Bereichen werden von einzelnen Mitarbeitern Weiterqualifizierungen mit einem Zertifikat abgeschlossen, um die Qualität z.B. im Krippenbereich, Küchenbereich oder dem Ausbildungsbereich ständig weiter zu entwickeln und zu sichern.

Dies sind nur ein paar Auszüge, die zeigen dass wir an einer ständigen Weiterentwicklung unseres Qualitätsstandards arbeiten - Stillstand ist bei uns nicht erwünscht!



Eine Besonderheit unserer Einrichtung ist die Bildung einer Vorschulgruppe - die „Wackelzähne“

Unser Ziel ist es, den Kindern den Übergang in die Grundschule so einfach und unkompliziert wie möglich zu gestalten. Ständige Kontakte, gegenseitige Hospitationen und Absprachen mit der Grundschule Geisenheim helfen uns dabei.

Bei unseren Vorschulprojekten werden elementare Bildungsschwerpunkte der letzten Jahre noch einmal aufgearbeitet, gefestigt und gemeinsam mit den Kindern weiterentwickelt.



Folgende Projekte stehen den Kindern zu Verfügung:

- „Würzburger Programm“ zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache - Einsatz 20 Wochen (pro Tag 20 min)
- Mathematikprojekt „Komm mit ins Zahlenland“
eine spielerische Entdeckungsreise in die Welt der Mathematik
etwa 13 Wochen (je einen Tag in der Woche)
- Naturwissenschaftliches Projekt „Die Kinder der vier Elemente“
die Kinder von Feuer, Wasser, Luft und Erde begleiten uns mit Liedern, Geschichten, Experimenten u.a. durch ihre Welt
etwa 10 Wochen (je einen Tag in der Woche)
- Ausflüge in die Berufswelt der Erwachsenen

Jedes Kind hat einen eigenen Schreibtisch und kann diesen bei Bedarf nutzen.

Die Kinder haben die Möglichkeit den Umgang mit dem Computer zu erproben und sich Ihre eigene Spielwelt mit Gleichaltrigen zu gestalten. Sie erhalten die Möglichkeit sich einen Teil des Tages selbst zu organisieren, zu gestalten und lernen es so, sich dabei mit anderen Kindern zu arrangieren.



Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist der Aufbau einer Elternpartnerschaft mit unseren Eltern, aber auch mit den uns ständig begleitenden und unterstützenden Institutionen wie:

- dem Förderverein und Elternbeirat
- anderen städtischen Einrichtungen
- Grundschule
- Jugendamt des Rheingau-Taunus-Kreises
- Frühförderstelle
- Erziehungsberatung
- Gesundheitsamt, Patenzahnärztin



Jährliche Entwicklungsgespräche mit den Eltern, gegenseitige Informationen und ein respektvoller Umgang miteinander, tragen zum Ausbau der Elternpartnerschaft bei, immer zum Wohle Ihrer Kinder.

Die Eltern haben bei uns die Möglichkeit sich in die Arbeit in unserer Kindertagesstätte einzubringen. Wir, die Mitarbeiter sind immer offen für Anregungen, Ideen und Wünsche der Eltern, sowie auch unserer Kooperationspartner.

Ein Anliegen ist es uns, Kritik oder Beschwerden im Rahmen von verschiedenen Schritten im **Beschwerdeverfahren** zu erfassen und zufriedenstellende Lösungen für alle Beteiligten zu finden.

Uns ist die Zufriedenheit der Eltern und auch Kooperationspartner sehr wichtig und so geben wir Ihnen Raum und Zeit für Äußerungen, der Zufriedenheit oder auch Unzufriedenheit, im Rahmen der jährlichen Entwicklungsgespräche, Elternabende, Sitzungen der Elternvertretungen und in anderen Gesprächen mit Mitarbeitern oder der Leitung der Einrichtung.

Beschwerden nehmen alle Mitarbeiter sehr ernst, ihnen wird nachgegangen und nach gemeinsamen Lösungen gesucht und dann diese auch umgesetzt.

Dabei sind die Beschwerden als konstruktive Kritik erwünscht.

Desweiteren werden die Beschwerdeursachen zur Weiterentwicklung benutzt, um damit verbundene negative Auswirkungen auf die Tageseinrichtung vorzubeugen.

Die aufgrund von Beschwerden ergriffenen Maßnahmen dienen ebenfalls zur Weiterentwicklung der Qualität in unserer Kindertagesstätte und dem Gelingen der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und anderen Kooperationspartner.

Wie Sie aus unserer Konzeption ersehen können, tun wir alles um Ihre Kinder bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

Das gelingt uns umso besser, wenn Sie, liebe Eltern, folgende **wichtige Aspekte** bei dem Besuch unserer Kindertagesstätte beachten:

Aufnahme Ihres Kindes

- ein Erstgespräch zwischen Eltern und Erzieherinnen vor Aufnahme in die Gruppe ist von größter Wichtigkeit
- entsprechend des Eingewöhnungskonzeptes Zeit nehmen für die Eingewöhnungsphase der Kinder
- die Sauberkeitserziehung von zu Hause aus forcieren und die Erzieher bei der Sauberkeitserziehung unterstützen
- Anwendung der einfachsten Grundkenntnisse der Hygiene (Toilettengang, Hände waschen, Benutzen eines Taschentuches, kindgerechte Tischmanieren, Mithilfe beim An- und Ausziehen)
- zu Beginn der Eingewöhnungsphase ist eine Impfbescheinigung vom Arzt mitzubringen
- wir sind offen für eine Aufnahme von Kindern mit Behinderungen (im Rahmen unserer Möglichkeiten und Ausstattungen)

Krankheit

- im Krankheitsfall Ihres Kindes erwarten wir eine Nachricht von den Eltern
- nach einer ansteckenden Krankheit darf die Einrichtung erst wieder besucht werden, wenn keine Ansteckungsgefahr mehr besteht und das Kind gesund ist und sich wieder wohl fühlt
- bei dauerhafter Medikamentengabe auf Grund von chronischen oder anderen Krankheiten benötigen wir eine Bestätigung der Medikamentengabe durch den Arzt und eine Ermächtigung der Erziehungsberechtigten
 - Formulare dafür gibt es bei uns in der Einrichtung
 - ohne diese Bestätigung erfolgt keine Medikamentengabe
- bei ansteckenden Krankheiten in der Familie ist eine Information an uns wichtig
- ein krankes Kind „darf“ zu Hause bleiben



Verpflegung

Unser Mittagessen wird stets frisch selbstgekocht und besteht aus einer gesunden abwechslungsreichen Mischkost.



Die Gebühren für das Essensgeld pro Kind betragen pauschal 50,00 € monatlich, inklusive Teegeld. In den Essenskosten die am Anfang des Monats mit den Betreuungskosten zu entrichten sind, ist auch ein Nachmittagsnack enthalten. Für die Kinder die nicht an der Mittagsversorgung teilnehmen, sind für die Getränke (verschiedene Teesorten, Mineralwasser mit und ohne Kohlensäure) monatlich ein Unkostenbeitrag von 3,00 € zu entrichten. Dieser Beitrag wird vierteljährlich in unserer Kita eingesammelt.

Für das Frühstück sind die Eltern selbst zuständig. Wir erwarten, dass die Kinder ein gesundes, kindgerechtes und überschaubares Frühstück mitbringen.



Ruhephase

- in der Zeit von 12.30 - 14.00 Uhr nehmen alle Kinder der Gruppen mit Mittagsversorgung an einer Ruhephase teil
 - alle Kinder im Alter von 3-6 Jahren nehmen die Ruhephase in ihren Gruppenräumen ein
 - in Abstimmung mit den Eltern dürfen diese Kinder selbstverständlich auch die Schlafoase im Turnraum mit nutzen - angepasst an das Schlafbedürfnis des Kindes
 - die Kinder von 2-3 Jahren dürfen im umgestalteten Turnraum (Schlafoase) ihre Ruhephase einnehmen
 - die Krippengruppe nimmt ihre Ruhephase in ihrem Schlafraum ein
 - Während dieser Zeit ist kein Abholen der Kinder möglich!
- Haben Sie bitte Verständnis dafür!

Aufsicht

Unsere Aufsichtspflicht über Ihr Kind beginnt mit der persönlichen Übergabe an die Erzieherinnen und endet wieder mit der Übernahme Ihres Kindes durch einen Erziehungsberechtigten oder einer von Ihnen bevollmächtigten Person, die das 12. Lebensjahr vollendet haben muss.

- Formulare für bevollmächtigte Personen erhalten Sie bei den Erzieherinnen

Bei Veranstaltungen mit Erziehungsberechtigten in unserer Tagesstätte übernehmen diese oder bevollmächtigte Personen die Aufsicht Ihrer Kinder und haften bei Aufsichtspflichtverletzungen.

Die Aufsichtspflicht über die uns anvertrauten Kinder ist für uns Erzieherinnen selbstverständlich und wird mit großem Engagement und Sorgfaltspflicht gewährleistet.

Aber trotzdem lassen sich kleine Unfälle und Blessuren nicht immer vermeiden.

Aufenthalt im Freien

Ein wichtiger Bestandteil für die Bildung und Entwicklung Ihrer Kinder ist der tägliche Aufenthalt im Freien.



Achten Sie deshalb auf folgendes:

- der Witterung angepasste Kleidung
- die Kinder dürfen keine Schlüsselbänder, Ketten o.ä. tragen (beim Klettern große Gefahrenquellen)
- ebenfalls sollten im Winter die Schals in der Jacke getragen werden
- wenn möglich Jacken ohne Kordeln anziehen
- bei uns dürfen die Kinder sich im Außengelände auch ausleben „Matschsachen“ sind da von Vorteil - von „Sonntagskleidung“ raten wir ab

Entgelt für Verschiedenes

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres sammeln wir 12,00 Euro (pro Monat 1,00 Euro) ein.

Für folgende wichtige Dinge:

- gemeinsames Frühstück
- Geburtstagsgeschenke
- Nikolaus- und Osterüberraschungen
- Klebstoff, Malstifte und andere Materialien
- Vorschularbeit



Sonstige wichtige Dinge

- für die von den Kindern mitgebrachten Spielsachen, Fahrräder, Inliner u.a. übernimmt der Träger der Einrichtung keine Haftung
 - Fahrräder, Roller u.a. werden nur unter Benutzung eines eigens mitgebrachten Helmes gefahren
 - diese Fahrzeuge und Helme bitte sichtbar beschriften
 - wir geben die Empfehlung, wenn möglich alle Sachen Ihrer Kinder zu beschriften
 - um den Erzieherinnen und den Kindern ein ruhiges und konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen, wird die Einrichtung von 9.00 - 12.00 Uhr geschlossen - Bringen und Holen der Kinder während dieser Zeit ist nur in Ausnahmesituationen möglich!
- Bitte beachten Sie diese Zeiten, denn so unterstützen Sie unsere Arbeit.**



Eine der grundlegendsten Voraussetzungen für eine wirkungsvolle Arbeit in unserer Kindertagesstätte ist das Vertrauen in die Arbeit unserer Erzieherinnen und die Anerkennung ihrer Arbeitsweise wie in dieser Konzeption dokumentiert.



Schlussbemerkung

Dieses Konzept erhebt nicht den Anspruch der Vollständigkeit.

Wir, die Erzieherinnen, legen großen Wert auf Fairness, Toleranz und Höflichkeit zum Wohle Ihrer Kinder und zum besseren Verständnis unter- und miteinander.

Allen Kindern eine frohe Zeit in unserer Kindertagesstätte

